

Kreis-Blatt

für den Kreis Gr. Werder

Bezugspreis monatlich 1,30 Danziger Gulden.

Nr. 11

Neuteich, den 13. März

1930

Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.

Nachruf.

Infolge Unglücksfalles verschied am Dienstag,
den 4. März 1930 der Straßenwärter

Herr Jakob Feistner

aus Gr. Lichtenau im 28. Lebensjahr.

Der Verstorbene hat etwa 5 Jahre in den
Diensten der Bauverwaltung des Kreises gestanden.
Das Kreisbauamt verliert in ihm einen pflicht-
treuen und geschätzten Mitarbeiter, dessen Anden-
ken auch über das Grab hinaus gewahrt bleibt.

Liegenhof, den 8. März 1930.

Das Kreisbauamt.

Nr. 2. Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge.

Es liegt erneut Veranlassung vor, darauf hinzuwei-
sen, daß nach Artikel 84 der Danziger Verfassung Ver-
sammlungen unter freiem Himmel anmeldspflichtig sind
und bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicher-
heit verboten werden können. Derartigen Versammlun-
gen stehen Umzüge gleich. In jedem einzelnen Falle ist
hiernach eine Versammlung unter freiem Himmel oder
ein Umzug bei der Ortspolizeibehörde unter Angabe
des Ortes und der Zeit sowie des Zweckes und der vor-
sichtlichen Zahl der Teilnehmer anzumelden. Die
Anmeldung hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die Poli-
zeibehörde in der Lage ist, die zur Erhaltung der öffent-
lichen Sicherheit nötigen Anstalten zu treffen. Eine
rechtzeitige Anmeldung dürfte im Allgemeinen nicht
vorliegen, wenn die Anmeldung nicht 48 Stunden vor
dem Termin der Veranstaltung erfolgt. Geschieht dieses
nicht, so kann die Versammlung oder der Umzug gegebe-
nenfalls wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit
verboten, nötigenfalls verhindert oder aufgelöst werden.
Wenn hierbei neugierige Dritte in Mitleidenschaft ge-
zogen werden, so haben sie sich das selber zuzuschreiben.
Sie handeln jedenfalls richtiger, wenn sie die Straße
meiden und zu Hause bleiben. Berührt ein Umzug meh-
rere Ortspolizeibezirke, so ist derselbe bei sämtlichen in
Frage kommenden Ortspolizeiverwaltungen anzumelden.

Die Ortsbehörden ersuche ich um nochmalige ortsüb-
liche Bekanntmachung.

Die Ortspolizeibehörden werden erneut darauf hin-
gewiesen, daß Anmeldungen von Versammlungen unter
freiem Himmel und Umzügen unmittelbar nach ihrem
Eingange, erforderlichenfalls zunächst durch Fernspre-
cher, dem Landratsamt mitzuteilen sind.

Liegenhof, den 10. März 1930.

Der Landrat.

Nr. 2a.

Verkehr mit Waffen.

Da sich die Anträge auf Erteilung von Waffenschei-
nen andauernd mehren, veröffentliche ich nachstehend

nochmals die Polizeiverordnung über den Verkehr mit
Waffen vom 15. Juli 1927. Darnach dürfen Waffens-
scheine nur durchaus zuverlässigen Personen ausgestellt
und nur dann erteilt werden, wenn ein Bedürfnis zur
Führung einer Schuß-, Hieb- oder Stichwaffe aner-
kannt werden kann. Die Erteilung eines Waffenscheines
kommt also nur in Ausnahmefällen aus sicherheitspoli-
zeilichen Gründen in Betracht, zum Beispiel wenn der
Antragsteller Reisender ist und Gelder einzukassieren
hat, oder wenn er regelmäßig zu Geschäftszwecken mit
einem Kraftwagen über Land fahren muß und in der
fraglichen Gegend öfters Ueberfälle auf Kraftwagen
vorgekommen sind. In den meisten Fällen wird daher
die Erteilung eines Waffenscheines genügen. Die-
ser berechtigt den Inhaber zum Besitz einer Schußwaffe
innerhalb seiner Wohnung, Geschäftsräume oder des
befriedeten Besitztums.

Es sind also zum Besitz von Schußwaffen nur be-
rechtigt:

1. die Inhaber von Waffenscheinen für die in dem Waf-
fenschein angegebenen Schußwaffen,
2. die Inhaber von Jahresjagdscheinen für je 1 Büchse
und 1 Flinte,
3. die Inhaber von Waffenbesitzscheinen für die in dem
Waffenbesitzschein angegebenen Schußwaffen.

Demnach bedürfen Personen, denen nur ein Tages-
jagdschein ausgestellt ist, für die in ihrem Besitz be-
findlichen Schußwaffen eines Waffenbesitzscheines.

Personen, die sich über die in ihrem Besitz befind-
lichen Waffen durch vorgenannte Bescheinigungen nicht
ausweisen können, machen sich strafbar.

Die Ortsbehörden ersuche ich, Vorstehendes ortsüb-
lich bekannt zu machen.

Liegenhof, den 7. März 1930.

Der Landrat

Polizeiverordnung über den Verkehr mit Waffen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über
die Polizeiverwaltung vom 11. 3. 1850 und der §§
137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landes-
verwaltung vom 30. 7. 1883 wird mit Zustimmung
des Verwaltungsgerichts für das Gebiet der Freien
Stadt Danzig folgendes angeordnet:

§ 1.
Es ist verboten, Schlagringe, sogenannte Totschläger
(Kassenzimmer, Papierstöcke, Stahlruten, Spazierstöcke
mit Doma hant) und Gummischläuche, Gummiknüppel,
Stricke oder Riemen, welche mit Metall oder anderer
Beschwerung versehen sind, oder sonstige zu gleichen
Zwecken hergestellte Gegenstände feilzuhalten, zu ver-
kaufen oder sonst in Verkehr zu bringen.

§ 2.
Das Feilhalten und Tragen von Stoß-, Hieb- und
Schußwaffen, welche in Stöcken, Röhren oder in ähn-
licher Weise verborgen sind, ist verboten.

§ 3.
Revolver, Pistolen und sonstige Schußwaffen — mit
Ausnahme von Luftpistolen und Luftbüchsen — sowie
die dazu gehörenden Patronen, ferner Dolche, Dolch-
messer (d. h. solche, die nicht zum Zuklappen eingerichtet
sind oder durch besondere Vorrichtung festgestellt wer-
den können) und Gummiknüppel, welche nicht mit Me-
tall oder anderer Beschwerung versehen sind, dürfen
nur an den rechtmäßigen Inhaber eines auf die be-
treffende Waffenart lautenden Waffenscheines (§ 5)
und gegen Vorzeigung des Waffenscheines verkauft wer-
den.

Wer mit solchen Waffen Handel treibt, hat ein Buch zu führen, in welches unter fortlaufender Nummer in jedem einzelnen Falle das Datum des Verkaufs, die Stückzahl und Art der verkauften Waffen oder Patronen, der Name, Stand und Wohnort des Käufers, sowie Nummer und Datum des Waffenscheines und die Bezeichnung der Behörde, die ihn ausgestellt hat, einzutragen sind. Das Buch muß dauerhaft gebunden und mit fortlaufenden Seitenzahlen versehen sein. Bevor es in Gebrauch genommen wird, ist es von der Kreispolizeibehörde (Landräte in den Landkreisen und Polizei-Präsident im Polizeibezirk Danzig) unter Beglaubigung der Seitenzahl abzustempeln. In dem Buche dürfen weder Rasuren vorgenommen, noch Eintragungen unleserlich gemacht werden; auch darf es ohne Genehmigung der Kreispolizeibehörde weder ganz noch teilweise vernichtet werden. Es ist den Kreis- und Ortspolizeibehörden oder deren Beauftragten auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

§ 4.

Niemand darf Gegenstände der im § 1 bezeichneten Art bei sich führen.

Die im § 3 Absatz 1 bezeichneten Waffen dürfen nur solche Personen mit sich führen, denen ein Waffenschein für die betreffenden Waffen (§ 5) erteilt worden ist, und die diesen bei sich haben.

Der Waffenschein ist den Polizeibeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Vorschriften der Absätze 2 und 3 finden keine Anwendung auf das Befördern (Ueberbringen) der genannten Waffen im gewerblichen Verkehr.

§ 5.

Ein Waffenschein darf nur dann erteilt werden, wenn das Bedürfnis des Nachsuchenden zur Führung einer Schuß-, Stieb- oder Stichwaffe von der zuständigen Behörde anerkannt wird.

Er darf nur durchaus zuverlässigen Personen wider- ruflich jedesmal auf ein Jahr — laufend vom Tage der Ausfertigung — ausgestellt werden. Verlängerungen auf jedesmal höchstens ein Jahr sind zulässig.

Minderjährige Personen erhalten den Waffenschein nur in besonderen Ausnahmefällen und nur auf schrift- lichen Antrag ihres gesetzlichen Vertreters.

Zuständig für die Erteilung des Waffenscheines ist die Kreispolizeibehörde (Landräte in Landkreisen und Polizei-Präsident im Polizeibezirk Danzig), in welchem der Antragsteller wohnt. Hat der Antragsteller seinen Wohnsitz im Auslande, so kann die Kreispolizeibehörde, in deren Bezirk der Nachsuchende sich aufhält, ihm in besonders dringlichen Fällen einen Waffenschein er- teilen.

§ 6.

Wird die Erteilung des Waffenscheines durch die Kreispolizeibehörde widerrufen, so ist der Waffenschein sofort, längstens binnen 5 Tagen, an sie abzuliefern. Geschieht dies nicht und ist auch die Einziehung des Waffenscheines durch die Kreispolizeibehörde nicht aus- führbar, so kann, unbeschadet der verwirkten Strafe, der Widerruf durch das Kreisblatt, bei den Stadtkrei- sen durch die zur amtlichen Veröffentlichung benutzten Blätter, sowie durch den Staatsanzeiger auf Kosten des Betroffenen zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Der Widerruf erfolgt schriftlich oder zu Protokoll der Kreispolizeibehörde.

§ 7.

Der Waffenschein darf anderen Personen nicht zur Benutzung überlassen werden.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1—7 werden mit Geldstrafe bis zu 120 Gulden, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, so- fern nicht nach den Strafgesetzen, insbesondere nach § 367 Abs. 9 und Schlußabsatz des R. St. G. Bch. eine schwerere Strafe eintritt.

§ 9.

Die Vorschriften der §§ 3 bis 8 finden keine Anwen- dung auf die zum Waffengebrauch berechtigten Perso- nen.

Personen, die im Besitz eines Jagdscheines und zur Jagd ausgerüstet sind, ist das Mitführen von Jagd- waffen (Jagdgewehr und Dolchmesser, sogenannten Jagdknifern) auch ohne Waffenschein gestattet.

§ 10.

Die Polizeiverordnungen vom 18. 5. 1907 (Amts- blatt Seite 167), vom 15. 5. 1911 (Amtsblatt Seite 172), vom 26. 5. 1923 (Staatsanzeiger Seite 342) und vom 3. 5. 1924 (Staatsanzeiger Seite 100) werden außer Kraft gesetzt.

§ 11.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Danzig, den 15. Juli 1927.

N. III. 7050/27

Der Senat der Freien Stadt Danzig.

Dr. Sahm Dr. Schwarz.

Nr. 3.

Ausländische Wanderarbeiter für 1930.

Die vom Senat für den Kreis Großes Werder be- willigten 5855 Wanderarbeiter sind nunmehr auf die in Betracht kommenden landwirtschaftlichen Betriebe **endgültig und restlos** unterverteilt. Es können des- halb die Genehmigungsausweise vom Kreisarbeitsnach- weis (Zimmer 20) gegen Entrichtung der Ausferti- gungsgebühr von 1.50 Gulden in Empfang genommen werden. Damit erledigen sich die hier vorliegenden Eingaben auf Zuweisung von Wanderarbeitern. Es wird jedoch nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Genehmigung nach § 2 des Gesetzes über die Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter in der Landwirtschaft vom 29. Oktober 1929 nur dann gilt, wenn der Arbeitgeber die ihm zugewiesenen einheimi- schen Landarbeiter desselben Geschlechts zu tariflichen, oder beim Fehlen eines Tarifs, zu ortsüblichen Löhnen beschäftigt. Arbeitgeber, die hiergegen verstoßen, ha- ben ihre Bestrafung nach § 10 des Gesetzes zu gewär- tigen.

Die Ortsbehörden des Kreises werden um ortsüb- liche Bekanntgabe ersucht.

Liegenhof, den 10. März 1930.

Der Arbeitsnachweis des Kreises Gr. Werder.

Nr. 4.

Einreichung der Impflisten.

Die rüchständigen Gemeindevorsteher und Schulleiter werden ersucht, die Impflisten für die Jahre 1929/30 **umgehend** einzureichen.

Liegenhof, den 10. März 1930.

Der Landrat.

Nr. 5.

Schulpflichtige Kinder.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, die in der Zeit vom 1. Januar bis Ende d. Mts. zu- und abgezogenen **schulpflichtigen** Kinder dem ersten bzw. alleinigen Leh- rer sogleich namhaft zu machen.

Liegenhof, den 4. März 1930.

Der Landrat.

Nr. 6.

Verkehr mit Dampfpflügen.

Ich weise darauf hin, daß nach den bestehenden Be- stimmungen zur Beförderung von Dampfpflügen auf Straßen und öffentlichen Wegen die vorherige Erlaub- nis erforderlich ist. Die Erlaubnis ist für jedes Kalen- derjahr neu nachzusuchen. Anträge für das Kalender- jahr 1930 sind umgehend nach hier einzureichen.

Liegenhof, den 7. März 1930.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Nr. 7.

Errichtung eines Schlachtstalles in Altminsterberg.

Der Hofbesitzer Paul Spedmann in Altminsterberg beabsichtigt einen Schlachtstall auf seinem Grundstück Altminsterberg Blatt 79 zu errichten.

Das Unternehmen wird hiedurch bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen — vom Tage dieses Kreisblattes ab gerechnet —

bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen und Zeichnungen liegen während der Einspruchsfrist im Kreishause hier selbst, Zimmer Nr. 19 zur Einsicht aus. Zur Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen steht Termin

am Mittwoch, den 2. April 1930, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Kreishause hier selbst, Zimmer Nr. 16 an. Falls der Unternehmer oder die Widersprechenden zu diesem Termin nicht erscheinen, wird trotzdem mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Liegenhof, den 8. März 1930.

Der Landrat als Vorsitzender des Kreis Ausschusses.

Nr. 8.

Errichtung einer Einjalzerei von ungegerbten Tierfellen in Kalthof.

Der Gasthofbesitzer Bruno Wardeck in Kalthof beabsichtigt auf seinem Grundstück Kalthof, Werderstraße Nr. 16 die Errichtung einer Einjalzerei von ungegerbten Tierfellen.

Das Unternehmen wird hierdurch bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen — vom Tage dieses Kreisblattes ab gerechnet — bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen und Zeichnungen liegen während der Einspruchsfrist im Kreishause hier selbst, Zimmer Nr. 19, zur Einsicht aus. Zur Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen steht Termin

am Donnerstag, den 3. April 1930, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Kreishause, hier selbst, Zimmer Nr. 16 an. Falls der Unternehmer oder die Widersprechenden zu diesem Termin nicht erscheinen, wird trotzdem mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Liegenhof, den 8. März 1930.

Der Landrat als Vorsitzender des Kreis Ausschusses.

Nr. 9.

Fahrraddiebstahl.

Dem Schlosserlehrling Willi Grulewski aus Liechau ist in der Nacht vom 23. zum 24. 2. d. J. ein Fahrrad Marke Mifa-Monopol Nr. 351 349, Modell 115, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen und rote Bereifung, aus dem Stall des Herrn Pfarrer Masjak in Kunzendorf gestohlen worden.

Ich ersuche die Polizeiorgane des Kreises, geeignete Ermittlungen anzustellen und im Erfolgsfalle zu Tg. Nr. 1450 & Bericht zu erstatten.

Liegenhof, den 4. März 1930.

Der Landrat.

Nr. 10.

Gefunden.

Der Melker Johann Warchold aus Damerau hat am 4. März d. J. auf der Dorfstraße in Liechau eine Brieftasche mit einem polnischen Paß (Dowod-objobisth), einem Militärpaß und einer Klebefarte gefunden.

Sämtliche Sachen lauten auf den Namen: Leon Smolinski, geb. am 3. 8. 1904 zu Subkory, wohnhaft ebenfalls Subkory. Der Paß hat die Nr. 15 und ist am 30. 4. 1929 ausgestellt.

Die Sachen befinden sich auf dem Schupo-Kommando in Liechau und können von dort abgeholt werden.

Liegenhof, den 7. März 1930.

Der Landrat.

Nr. 11.

Amtsbezirk Zeyer.

Der Arbeiter Rudolf Conrad in Zeyer ist als Vollziehungsbeamter für den Amtsbezirk Zeyer bestellt worden.

Liegenhof, den 6. März 1930.

Der Landrat als Vorsitzender des Kreis Ausschusses

Nr. 12.

Jagdscheine.

Im Monat Februar d. J. ist folgender Jahresjagdschein ausgestellt worden:

Otto Rinski, Gastwirt, Grenzdorf A.

Liegenhof, den 4. März 1930.

Der Landrat.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Gr. Werderkommune.

Die Neuwahl für den nach dem Turnus ausscheidenden Repräsentanten der Gr. Werderkommune für den Montaurer Bezirk findet

am Freitag, den 21. März 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags in dem Bahnhof in Simonsdorf statt.

Die Herren Gemeindevorsteher dieses Bezirks, bestehend aus den Ortschaften Gr. Montau, Biesterfelde, Altweichsel, Kunzendorf, Gnojau, Simonsdorf, Liechau und Altenau werden gebeten, einen mit Vollmacht versehenen Deputierten zur Wahl zu senden.

Das Repräsentanten-Kollegium.

M. Schroedter.

Tag des Buches.

Am 22. d. Mts. wird in der Freien Stadt Danzig ein Tag des Buches veranstaltet. An diesem Tage sind die Schüler und Schülerinnen im Unterricht auf die Bedeutung des guten Buches für die Jugend hinzuweisen. Für die nächste Veranstaltung mit der Elternschaft wird die Behandlung des Themas „Buch und Jugend“ empfohlen.

Aus Anlaß dieses Tages veranstalten die Danziger Buchhändler ein Preisausschreiben: „Welches ist mein liebstes Buch und warum?“ Beteiligten können sich alle deutschen Schulkinder im Alter von 10 Jahren an. Die Arbeiten müssen am 22. März dem Klassenlehrer übergeben werden. Name, Alter, Klasse und Schule müssen am Kopf der Antwort deutlich vermerkt sein. Die Preisverteilung erfolgt am 31. März durch den Klassenlehrer.

Die Schüler sind auf dieses Preisausschreiben sogleich hinzuweisen. Die eingehenden Arbeiten sind am 22. März einzureichen.

Die Schulräte

Weidemann, Bidder.

Freie Lehrerstelle.

Die evangelische Lehrerstelle in Schönhorst ist von sofort zu besetzen. Bewerbungen bitte an den Schulvorstand zu richten.

J. A.

Martens-Schönhorst.

— „Die Danziger Feuerzönetät“ Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts in Danzig, hat dem Postkaffner Gerowski in Altminsterberg und dem Rutscher Schulz in Schüddelkau für tatkräftige Vöschhilfe bei den Bränden Mierau-Altminsterberg und Conring-Schüddelkau je eine Belohnung von 50.— Gulden gewährt.

Formularverlag.

Folgende Formulare sind am Lager:

Abteilung G.

- Nr. 1. Einladungen zur Gemeindefezung.
- Nr. 2. Bescheinigung über die Einladung zur Gemeindefezung.
- Nr. 3. Beglaubigte Abschrift des Protokolls einer Gemeindefezung.
- Nr. 4. Feststellungsbeschuß der Gemeinderrechnung.
- Nr. 5. Vernehmung eines Hilfsbedürftigen zur Ermittlung des Unterstützungswohnungsverhältnisses.
- Nr. 6. Anfrage über die Aufenthaltungsverhältnisse eines Hilfsbedürftigen.
- Nr. 6a. Rechnungen für auswärtige Armenverbände.
- Nr. 6b. Rechnungen für den Landarmenverband.

- Nr. 7. Bekanntmachung über die Art der Jagdverpachtung, über die Auslegung der Pachtbedingungen, und über die Anberaumung des Verpachtungstermins.
- Nr. 8. Jagdpachtbedingungen.
- Nr. 9. Bietungsverhandlungen über Jagdverpachtung.
- Nr. 10. Jagdpachtvertrag.
- Nr. 11. Antrags- und Fragebogen auf Erwerbslosenunterstützung.
- Nr. 12. Nachweisung über Aufwendungen für Erwerbslose.
- Nr. 12a. Zahlungsliste über Erwerbslosenunterstützung.
- Nr. 12b. Meldungen der Erwerbslosen bis zum 22. jeden Monats.
- Nr. 13. Antrag auf Kleinrentnerunterstützung.
- Nr. 14. Nachweisung über Aufwendung für Kleinrentner.
- Nr. 14a. Zahlungsliste über Kleinrentnerunterstützung.
- Nr. 15.
- Nr. 16. Steuerzettel u. Quittungsbuch über Gemeindesteuern.
- Nr. 17. Mahnzettel.
- Nr. 18. Öffentliche Steuermahnung.
- Nr. 19. Ersuchen an eine andere Gemeinde um Vornahme einer Zwangsvollstreckung.
- Nr. 20. Pfändungsbesehl.
- Nr. 21. Zustellungsurkunde.
- Nr. 22. Pfändungsprotokoll.
- Nr. 23. Pfändungsprotokoll b. fruchtlosem Pfändungsversuch.
- Nr. 24. Versteigerungsprotokoll.
- Nr. 25. Zahlungsverbot.
- Nr. 26. Ueberweisungsbeschluss.
- Nr. 27. Abschrift des Zahlungsverbotes und Ueberweisungsbeschlusses an den Schuldner.
- Nr. 28. Benachrichtigung an den Schuldner über den Zustellungstag des Zahlungsverbotes.
- Nr. 28a. Abschrift des Zahlungsverbotes an den Gläubiger.
- Nr. 29. Vorläufiges Zahlungsverbot.
- Nr. 29a. Abschrift des vorläufigen Zahlungsverbotes an den Schuldner.
- Nr. 30. Melderegister.
- Nr. 31. Abmeldechein.
- Nr. 32. Anmeldechein.
- Nr. 32a. Zuzugsmeldung.
- Nr. 32b. Fortzugsmeldung.
- Nr. 32c. Fremdenmeldezettel.
- Nr. 33. Boranschlag der Gemeinde.
- Nr. 34. Beglaubigte Abschrift über die Höhe der Kommunalsteuerzuschläge.
- Nr. 35. Urlisten für Schöffen oder Geschworene.
- Nr. 36a. Arztl. Behandlungschein für Kriegshinterbliebene.
- Nr. 36b. Zahn-Behandlungschein für Kriegshinterbliebene.

Abteilung A.

- Nr. 1. Antrag auf Ausstellung eines Waffenscheines.
- Nr. 2. Chefähigkeitszeugnis.
- Nr. 3. Zeugnis zur Erlangung des Armenrechts.
- Nr. 4. Amtliche Nachrichten zur Aufnahme eines Geisteskranken usw. in eine Anstalt.
- Nr. 5. Arztl. Nachrichten über einen Geisteskranken usw.
- Nr. 6. Antrag auf Erteilung eines Wandergewerbecheines.
- Nr. 7. Personalbogen für den Antragsteller des Wandergewerbecheines.

- Nr. 8. Personalbogen für die Begleitperson.
- Nr. 9. Behördl. Bescheinigung über den Antragsteller.
- Nr. 10. Katasterblatt für die gewerbliche Anlage.
- Nr. 11. Führungsattest.
- Nr. 12. Strafverfügung.
- Nr. 13. Verantwortliche Vernehmung.
- Nr. 14. Genehmigung zur Veranstaltung einer Tanzlustbarkeit.
- Nr. 15. Vorladung zur Vernehmung.
- Nr. 16. Ursprungszeugnis zur Einfuhr von Pferden nach Deutschland.
- Nr. 16a. Ursprungszeugnis (für Märkte).
- Nr. 17. Strafaktenbogen.
- Nr. 18. Paßverlängerungschein.
- Nr. 18a. Unfallanzeigen.
- Nr. 19. Unfalluntersuchungs-Verhandlungen.
- Nr. 20. Bauerlaubnis.
- Nr. 20a. Todesbescheinigung.
- Nr. 21. Beerdigungschein.

Für Schiedsmänner:

- Nr. 1. Vorladung für den Kläger.
- Nr. 2. Vorladung für den Beklagten.
- Nr. 3. Attest.

Die Herren Amts- und Gemeindevorsteher werden gebeten, bei Bestellung stets die Abteilung und Nummer anzugeben.

R. Pech & W. Richert, Neuteich.



Zur Konfirmation Gesangbücher und Konfirmationsglückwunschkarten

in großer Auswahl bei

R. Pech & Richert, Neuteich.



Tierarzt Bargums
gesetzlich geschütztes
Biehreinigunqspulver

ist nach glänzenden
Anerkennungen
vieler tausender angesehenen
Landwirte u. Tierärzte
das
wirksamste Ungeziefer-
mittel bei allen Haustieren
Keine Wäsungen!
Keine Erkältungen mehr!
Niederlage Neuteich
bei Herrn Arthur Coews.

Zrowiksch

landwirtschaftl.

Notizkalender

1930

zu haben bei

Pech & Richert.
Neuteich.